



-Es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrter Herr Sexauer als Vorsitzender des Aufsichtsrates,
liebe Frau Kappesser – und an der Stelle Kompliment und vielen Dank für die
Moderation,
werte Ehrengäste
vor allem aber: lieber Herr Rilling,

nach über 20 Jahren am Ettlinger Heisenberg-Gymnasium verabschieden wir Sie
heute in den wohlverdienten Ruhestand. Damit geht eine bedeutende Ära und
Schulleiterkarriere zu Ende

Und als Oberbürgermeister stehe ich hier mit einer Mischung aus Freude und
Wehmut.

- Freude darüber, was Sie, lieber Herr Rilling alles erreicht haben. Für Ihre Schule,
Ihr Kollegium, die vielen Schülerinnen und Schüler und damit auch für unsere
Stadt.
- Wehmut darüber, dass ein vorbildhafter Schulleiter wie er im Buche steht mit all
seiner Erfahrung, seiner Expertise, seiner Rüge und großen Ausstrahlungskraft
die Kommandobrücke verlässt.

Das Zitat, dass wir gerade von Frau Kappesser gehört haben, (*Ein Beispiel zu
geben ist nicht die wichtigste Art, wie man andere beeinflusst. Es ist die einzige.
Albert Schweizer*) ist nicht umsonst einer Ihrer Lieblingsprüche. Sie haben den Satz
aber nicht nur ausgesprochen, sondern tatsächlich gelebt.

Das fing schon an, als die Schule 1999 unter Ihrer Regie im Gebäude der heutigen
Zulassungsstelle ihr Domizil bezog. In dieser Zeit gehörte neben den Lehrbüchern
die Bohrmaschine zu Ihrem täglichen Arbeitsmaterial.

Sie haben sich nicht damit begnügt, dass die Handwerker anrücken, sondern haben
selbst mit Hand angelegt, um rasch einen ruhigen Unterricht in ordentlicher
Umgebung zu gewährleisten. Sie waren damit ein gutes Beispiel, dass Dinge nur
werden, wenn man sie anpackt.

Dass Sie die Schule aber nicht nur äußerlich baulich geprägt haben, sondern vor allem inhaltlich, zeigt sich an der hohen Nachfrage bis zur Grenze der Zweizügigkeit und an den vielen Auszeichnungen, die das Heisenberg unter Ihrer Leitung erhalten hat.

Sie sind bspw. UNESCO-Schule, haben das europäische Fremdsprachenzertifikat erhalten oder beteiligten sich am Projekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Und Ihre Schule war auch die Erste, die auf die Idee kam, den OB im Politikunterricht einzuspannen, jedenfalls als das noch erlaubt war....

Wir sehen, auch in diesen Dingen wurde Ihre Schule zum prägenden Beispiel, weil Sie sich um diese Projekte hinter den Auszeichnungen gekümmert haben.

Bestes Beispiel für Ihr gutes Beispiel ist und war aber sicher, dass viele ehemalige Schülerinnen und Schüler so begeistert waren, dass sie dann auch die eigenen Kinder auf das Heisenberg-Gymnasium in Ettlingen geschickt haben.

Kurz gesagt: Sie haben in Ihrer Rolle überzeugt! Als Schulleiter – und darüber hinaus auch als Pädagoge. Denn bis zum Schluss war es für Sie keine Last, sondern Privileg, den Leistungskurs Englisch unterrichten zu dürfen und die Schülerinnen und Schüler so auf das Abi vorzubereiten.

Fast kann man fragen: ist es Zufall, dass nun England im Halbfinale der EM steht oder hatten Sie da auch Ihre Hände im Spiel?

Beispielgebend waren für mich aber auch noch zwei andere Punkte:

Zum einen, wie Sie sich als Vertreter einer Privatschule gut in die Landschaft der Ettlinger Schulen eingefunden und auch die Kontakte sowie die Zusammenarbeit mit den anderen Rektorinnen und Rektoren in Ettlingen gepflegt haben.

Nicht unterwürfig oder herabblickend, sondern unaufgeregt und auf Augenhöhe.

Und zum andern gibt es vielleicht kein besseres Beispiel für das Zitat, unter dem mein Grußwort steht, nämlich Ihr Engagement für die Musikschule Ettlingen, genauer als Schatzmeister des Fördervereins. Das Amt kann man ja im Hintergrund oder aktiv ausfüllen – Sie haben beides gemacht und waren sich nicht zu schade, bspw. auch beim Musikschulfest an der Kasse auszuhelfen.

Laut Aussage meiner Mitarbeitenden vor Ort musste man Sie förmlich dazu zwingen, sich auch mal etwas zu essen zu holen und einen musikalischen Auftritt zu genießen.

Lieber Herr Rilling,
in Ihrer Tätigkeit für das Heisenberg Gymnasium in Ettlingen war Ihnen immer das Wohl der Schülerinnen und Schüler sowie die Entwicklung der Schule ein Anliegen. Gerne hätte ich Ihnen zum Abschied die gute Nachricht für die Baumöglichkeit nebenan für den Ausbau der Zweizügigkeit mitgebracht. Leider sind wir noch nicht so weit aber auch ich bin mir sicher, dass Sie das Feld so gut vorbereitet haben, dass die Nachfolge darauf schnell aufbauen können wird, wenn es hoffentlich so weit ist.

Nun steht Ihr Ruhestand bevor nach 2 Schuljahren, deren Aufmerksamkeit uns alle und vor allem Sie für die Schule voll gefordert hat.

Sicher wird Ihnen der Abschied nicht ganz leichtfallen, zu sehr sind Sie verwachsen mit Ihrer Aufgabe. Aber ich bin mir bei Ihnen sicher – Ihnen wird es gelingen, mit der gleichen Leidenschaft auch den Schritt des Outplacements in den Ruhestand zu vollziehen.

Außerdem soll es ja bereits Wetten im Kollegium geben, wann es im Hause Rilling einen neuen Familienhund geben wird. Um dies voran zu treiben, darf ich Ihnen heute ein kleines Präsent „Alles rund um den Hund“ überreichen“ – Frau Baron-Cipold wird es Ihnen gleich geben.

Freude – und Wehmut – aber bei aller Freude und allem Wehmut, den ich empfinde, entscheide ich mich am Ende dann doch für die Freude: Aus Dankbarkeit für Ihre Lebensleistung, und weil ich Sie uns weiter verbunden weiß. Denn man wird Sie sicher weiter bei den Veranstaltungen der Musikschule sehen und als Ettlinger Mitbürger werden wir uns sicher hier und da begegnen. Darauf freue ich mich jetzt schon sehr.

Es bleibt mir, Ihnen im Namen des Gemeinderats, der ganzen Bürgerschaft und vor allem von mir persönlich von Herzen zu Danken und Ihnen alles Gute für die Zukunft zu wünsche, lieber Herr Rilling.